Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 16. Sonnabend, den 22. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 23. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Garnisonsgottesdienst Hr. Brigade-Prediger Wahl; Anfang 11½ Uhr. Nachmittags Hr. Consistorialr. Blech.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Candidat Sieze.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Menoniten. Vorm. Hr. Pred. Tießen jun.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Thadäus.
Karmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 17. bis zum 19. Februar d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Fritze von Bremen, logiert im Deutschen Hause; Schröder von Hamburg, Balck, und Rentier de Stuers von Amsterdam, und Handlungsdiener Orbki von Königsberg, logieren im Englischen Hause; Commissionsrath Minde von Preuß. Stargard, log. hinterm Lazareth; Gutsbesitzer Bohr von Gorkau, log. im Hotel d'Oliva; Agent Caro von Breslau, log. auf dem vierten Damm, No. 1133.

Abgegangen. Die Kaufleute Frohmeyer und Reinecke nach Putzig, Steltner nach Dirschau, Frietze, und Tonkünstler Schalck nach Elbing; Capitain v. Zagorski nach Rahmel, und Lieutenant v. Zielski nach Graudenz.

Bekanntmachungen.

Wir haben beschlossen die zur Erfüllung des Holz-Verkauf-Etat des Kyschauschen Forstberitts pro 1817 bestimmten 1050 Klafter Kiehnen-Brennholz, und 500 Stück Kiehnen Bauholz im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden in großen und kleinen Quantitäten zu veräußern.

Den Käufern soll es dabei überlassen werden, dieses Holz für ihre alleinige Rechnung und Kosten auf den, vor der Licitation ihnen vorzuzeigenden und sodann mit specieller Bezeichnung der Reviere schriftlich zu bezeichnenden, nach der geschehenen Bezeichnung aber unabänderlich bleibenden Abführungs-Plätze, unter Aufsicht der Revier-Unterförster und unter Leitung des Oberförsters, nicht nur selbst einzuschlagen, sondern auch in dem forstmäßigen Maaße, welches im Licitations-Protokoll vorgeschrieben werden wird, selbst aufzusetzen, und demnächst auch selbst auszufahren, wozu die mäßigen einer jeden Verkaufs-Summe angemessene Termine, in Uebereinstimmung mit den Käufern, sogleich bei der Licitation werden regulirt werden. Der Verkauf des Holzes wird nur gegen Zahlungen geschehen, die, wenn mit der Ausfuhre angefangen wird, auf einmal in baaren klingenden Preuß. Courantgelde oder in Tresorscheinen erlegt werden müssen. Sollten einige von diesen Bedingungen von einem oder dem andern Licitanten nicht übernommen werden wollen; so würden auch anderweitige Anträge, wenn solche Anerbietungen enthalten, die dem Königlichen Cassen-Interesse entsprechen, doch noch berücksichtigt werden, nur wird der Zuschlag jedenfalls von unserer zuvörderst einzuholenden Approbation abhängig gemacht.

Der Licitations-Termin, welchen der Intendant, Herr Amtmann Möller aus Bordczichow abhalten wird, ist auf den 8. März d. J. im Forst-Amte Kyschau festgesetzt, wohin die Zahlungsfähigen Kauflustige sich einzufinden, ihre Gebotte abzugeben und den Zuschlag hiernächst abzuwarten haben.

Danzig, den 15. Februar 1817.

Königlich Preussische Regiernng. Zweite Abtheilung.

Das Königl. Domainen-Vorwerk Bischdorff, Intendantur-Amts Rössel, soll vom 1. Juny 1817 ab, zu Eigenthums-Rechten veräussert und die Uebergabe sogleich nach erfolgtem Zuschlage bewirkt werden.

Das Vorwerk Bischdorff liegt eine Meile von Rössel, eine Meile von Bischoffsteig, 3 Meilen von Rastenburg und 11 Meilen von Königsberg entfernt. An Flächen-Inhalt enthält dasselbe

1332 Morgen,	154 Ruthen	Säeland,
503 —	73 —	Wiesen,
355 —	165 —	Weideland,
30 —	23 —	Gärten,
25 —	31 —	Teiche,
35 —	88 —	Flüsse und Graben,
110 —	93 —	Urland, Hof- und Baustellen, Wege, Dämme und Triften,

zusammen 2393 Morgen, 87 Ruthen Magdeburger, oder 79 Hufen, 23 Morgen, 87 □R. Magdeb.

Der Acker ist beinahe durchweg von vorzüglicher Beschaffenheit und besonders zum Weitzenbau geeignet, und eben so zeichnen sich die Wiesen durch einen reichlichen Ertrag und nahrhaftes Futter aus.

Die Gebäude sind zum Theil neu errichtet und noch nicht völlig ausgebaut, zum Theil befinden sie sich aber in schlechter Verfassung.

Der Vorwerks-Riß, das Vermessungs-Register, der Ertrags-Anschlag und die Kaufbedingungen, welche letztere jedoch noch der höhern Bestätigung bedürfen, können vom 20sten d. M. ab, in der Registratur der 2ten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung täglich eingesehen werden, auch wird eine Abschrift der Kaufbedingungen dem Administrator des Vorwerks Bischdorff bis zu dem gedachten Tage zugefertigt und derselbe angewiesen werden, solche jedem Kauflustigen zur Einsicht vorzulegen.

Der Licitations-Termin zur Veräusserung ist auf den 19. März 1817, Vormittags um 10 Uhr, in dem Conferenzzimmer der Königl. Regierung angesetzt. Ein jeder wird zum Gebott gelassen, dem die Gesetze den Erwerb von Grundstücken gestatten, nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeiten spätstens im Licitations-Termin aufs vollständigste ausweisen. Der Meistbietende bleibt an sein Gebott gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der, insofern annehmbare Offerten gemacht werden, entweder gleich im Licitations-Termin erfolgen oder doch so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, höhern Orts eingeholt werden soll.

Königsberg, den 7. Februar 1817.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Die Generalpacht des im Marienwerderschen Regierungs-Departement belegenen Domainen-Amts Löbau, zum Michelauschen Kreise gehörig, endet mit Trinitatis 1817. Zu selbigem gehören:

1) das Vorwerk Fiewo, unmittelbar bei der Stadt Löbau, und der Wohnsitz des Beamten, von 32 Hufen, 10 Morgen, 151 Ruthen Magdeburger, und mit der Getränke-Fabrikation zum Verlage von 20 zwangspflichtigen Schankstellen.

Es beträgt die bisherige Vorwerkspacht 282 Rthlr., 57 gr., 9 pf., die Getränkepacht aber 1328 Rthlr., 20 gr., 6 pf.

2) Das Vorwerk Tynwalde, im unmittelbaren Zusammenhange mit Fiewo, von 122 Hufen, 51 Morgen, 71 Ruthen Magdeburgisch. Es beträgt die Pacht gegenwärtig 341 Rthlr., 31 gr., 5½ pf.

3) Das Vorwerk Bischwalde, von den beiden ersten nur durch die Feldmark der Stadt Löbau getrennt, von 51 Hufen, 18 Morgen, 36 Ruthen Magdeburgisch, und beträgt die Pacht zur Zeit 255 Rthlr., 77 gr., 9½ pf.

4) Die Fischereien in 5 Seen, und ist die jetzige Pacht 44 Rthlr., 60 gr.

Ausser dieser Pacht sind bis jetzt noch 120 Rthlr. Schullehrer-Gehalt bezahlt.

Die Caution für die gesammte General-Pacht hat bisher in 4000 Rthlr. bestanden.

Zur anderweiten Verpachtung des Amts Löbau von Trinitatis 1817 ab, wird hiedurch ein öffentlicher Ausbietungs-Termin auf den 29. März d. J., im Regierungs-Conferenz-Gebäude hieselbst bestimmt, an welchem sich Pachtlustige einfinden können, in so weit selbige spätestens bis zum 15ten k. M. schriftlich bei dem Regierungs-Präsidio ihre Qualification als Oeconomen und zur General-Pacht Königl. Domainen sowohl, als das erforderliche Vermögen zur Cautions-Bestellung, Anschaffung des Inventarii und gehörigen wirthschaftlichen Einrichtung überhaupt glaubhaft nachweisen und über deren Anerkenntniß bis zum 29sten k. M., als dem anstehenden Licitations-Termin, mit einem schriftlichen Bescheide versehen sind, worauf selbige zum Mitbieten werden zugelassen werden.

Vom 25sten k. M. ab, können die auf solche Weise legitimirten Pachtlustigen in der Regierungs-Registratur 2te Abtheilung die vom Königl. Finanzministerio genehmigten Pachtbedingungen und Anschläge einsehen, wobei die Dauer der Pacht zugleich bestimmt seyn wird, so wie sie sich mittlerweile an den Calculatur-Gehülfen Depke im Amte Löbau wenden können, um zur nähern Kenntniß von diesen Pachtgegenständen zu gelangen.

Marienwerder, den 6. Februar 1817.

Königlich Preussische Regierung.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amt zu Quadendorf aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato, soll das Salomon Mielckesche Grundstück zu Quadendorf mit 1 Hufe 14 Morgen Land auf den Antrag eines Realgläubigers öffentlich an Ort und Stelle durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine auf

den 16. Januar, }
= 20. März und } 1817
= 27. Mai }

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, von welchen der letzte peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott über den

Betrag des zur ersten Stelle eingetragenen Capitals, der davon rückständigen Zinsen, und der restirenden öffentlichen Abgaben zu gewärtigen.

Auf diesem Grundstück haften an beständigen Lasten:

1) ein jährlicher Erb=Canon von 38 Rthlr. 45 gr.

2) = Erbkrugzins von 5 Rthlr.

3) 7 Rthlr. 47 gr. an Contribution.

4) an fixirtem Schutzgeld 1 Rthlr. und

5) ein Remissionsgeld von 41 gr. 8 pf.

ausserdem aber an Schulden zur ersten Stelle ein Capital von 325 Rthlr., wovon die Zinsen à 4 Procent seit dem 1. Juli 1812 restiren; zur 2ten Stelle ein Capital von 3245 Rthlr., wovon die Zinsen à $4\frac{1}{2}$ Procent seit dem 17. October 1812 restiren, zur 3ten Stelle 832 Rthlr. à 4 Procent Zinsen, und zur 4ten Stelle 923 Rthlr. 53 gr. $13\frac{1}{2}$ pf., von denen das 2te gekündigt ist, die Taxe vom 26. August pr., welche täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden kann, ist auf 2447 Rthlr. 45 gr. Preuß. Cour. ausgefallen.

Danzig, den 21. October 1816.

Königlich Preuß. Land= und Stadtgericht.

Da der hiesige Kaufmann Theodor Friedrich Hennings, als Machthaber seiner Ehegattin, der Frau Johanna Francisca Theresia, geb. v. Natzmer, in Verbindung mit der Fräulein Concordia Renata von Engelcke, Erstere als jetzige Eigenthümerin des Speichers, Thurmgasse No. 4. des Hypothekenbuchs, der Steinfuchs genannt, und Letztere als frühere Inhaberin des auf demselben eingetragenen Pfennigzins=Capitals der 6000 fl. D. C. auf öffentlichen Aufgebott und Amortisation der über dieses à 5 Procent Zinsen eingetragene Capital von dem hiesigen Kaufmann Paul Julius Rottenburgh und dessen Ehegattin Carolina Sabina, geb. du Bois, unterm 23. August 1800 an die Fräulein Concordia Renata v. Engelcke coram Notario et testibus ausgestellten und unterm 2. Januar 1801 in das Hypothekenbuch eingetragenen Schuld=Obligation, welche angeblich verloren gegangen, Behufs der Löschung der darin verschriebenen und jetzt durch Consolidation getilgten Schuldpost, angetragen hat, so werden hiemit alle diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Inhaber an dieses Capital und das darüber ausgestellte Schuld=Instrument Ansprüche zu haben glauben, hiemit öffentlich aufgefordert, in termino

den 19. April 1817, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Buchholtz auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses zu erscheinen und ihre Ansprüche an das gedachte Document und Recognitions=Schein anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie mit denselben präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, hiernächst aber das Schuld=Document amortisirt, und das Capital im Hypothekenbuch gelöscht werden wird.

Danzig, den 26. November 1816.

Königlich Preuß. Land= und Stadtgericht.

Das zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichts im Dorfe Schönbaum No. 4. des Hypothekenbuchs belegene, dem Eigner Gottfried Möller daselbst gehörige Rustical-Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude von Bindwerk und Lehmstock und Strohdach, zu 2 besondere Wohnungen eingerichtet, 58 Fuß lang und 29 Fuß breit, nebst ¼ Morgen emphyteutisch Land, welches theils zu einem kleinen Obstgarten, theils Küchengarten, theils auch zu Feldfrüchten benutzt wird, und welches bei der gerichtlichen Taxe auf 300 Rthlr. Preuß. Courant gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Realgläubigerin, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin an Ort und Stelle

auf den 10. April c. a.

vor dem Auctionator Brick angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Brick täglich einzusehen und wird noch bemerkt, daß das auf diesem Grundstücke eingetragene Pfennigzins-Kapital von 800 fl. D. C. zur Abzahlung gekündigt, das Grundstück selbst aber mit 1000 fl. D. C. in der Nehrungschen Feuerkasse versichert ist.

Danzig, den 17. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem abwesenden Johann Heinrich Selckmann zugehörige und unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts zu Reichenberg No. 16. des Hypothekenbuchs und fol. 296 B. des Erbbuches gelegene Rustical-Grundstück, welches aus 27 Morgen Culmisch eignen Landes, und nur aus Resten eines demolirten Wohngebäudes besteht, und am 28. October vorigen Jahres auf die Summe von 1367 Rthlr. 60 gr. Preußisch gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Verwalter der Werderschen Prediger-Wittwen-Casse wegen eines darauf eingetragenen und gekündigten Pfennigzins-Capitals von 8000 fl. D. C. im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 14. März,
" " 18. April, } 1817,
und " " 23. Mai

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Auctionator Holzmann angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den

Zuschlag, auch hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei bekannt gemacht wird, daß das Capital der 8000 fl. D. C., wenn es durch das Meistgebott erreicht, baar in Pr. Cour. abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Kaufmanns Johann Golanski Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten, oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 31. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Königlich Preuß. Lieutenant Ludwig Leopold Hahn, welcher durch die Verfügung des vormaligen hiesigen Senats vom 18. Juni 1812 pro prodigo erklärt, und deshalb unter Curatel gesetzt worden, gegenwärtig, nach der aus gesetzlichen Gründen erfolgten Aufhebung dieser Prodigalitäts-Erklärung, freie und unumschränkte Disposition über sein Vermögen erhalten hat.

Danzig, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Künftigen Donnerstag, als den 27. Februar c., sollen auf dem hiesigen Fortifications-Bauhofe circa 30 Faden alt fichten Brennholz gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden daher hiemit eingeladen, sich am gedachten Tage des Morgens um 9 Uhr daselbst einzufinden.

Danzig, den 20. Februar 1817.

Königlich Preussische Fortification.

v. Borcke.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 9ten d. M. werden zur Einlösung ihrer Gewerbscheine pro 1817 aufgefordert, und zwar:

zu Montag den 24sten d. M., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, die Herren Kaufleute nach den Anfangsbuchstaben A. bis G.
Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, desgleichen von H. bis N.
Dienstag den 25sten, Vormittag von 8 bis 12 Uhr, desgl. von O. bis R.
Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, desgl. mit S.
Mittwoch den 26sten, Vormittag von 8 bis 12 Uhr, desgl. von T. bis Z.
Donnerstag den 27sten, Vorm. von 8 bis 12 Uhr,
Nachmittag von 2 bis 5 Uhr,
Freitag den 28sten, Vormittag von 8 bis 12 Uhr,
Nachmittag von 2 bis 5 Uhr,
Sonnabend den 1. März, Vorm. von 8 bis 12 Uhr,
diejenigen Gewerbetreibenden, welche abgehalten worden, in den zur Bezahlung angestandenen Terminen die Steuer abzutragen.

Danzig, den 9. Februar 1817.

Königliche Gewerbesteuer-Direction.

Subhastationspatent.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Land-Gerichts Marienburg in der Cöllnischen Dorfschaft Thiergarterfelde No. 1. dem Einsaassen Christoph Rowitz zugehörige Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 20 Morgen Land gehören und auf 1150 Rthlr. geschätzt ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und stehen hiezu die Bietungs-Termine auf

den 13. Januar
den 13. Februar 1817.
den 14. März

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle an.

Kauflustige werden ersucht, diese Termine und insbesondere den letzten Termin, welcher peremtorisch ist, zahlreich wahrzunehmen, und ihr Gebott zu verlautbaren, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden sofort erfolgen und auf nach dem Termine eingehende Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll.

Uebrigens kann das Grundstück täglich in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Land-Gerichts-Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 18. November 1816.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das zum Nachlasse der zu Leske verstorbenen Peter Schultzschen Eheleute und daselbst sub No. 7. belegene Grundstück, zu welchem ausser den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 4 Morgen 75 Kreuz-Ruthen gehören, und welches auf 133 Rthlr. 30 gr. abgeschätzt ist, soll zur bessern Auseinandersetzung der Erben im Wege einer freiwilligen Subhastation verkauft werden, und steht hiezu der einzige Bietungs-Termin

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 16. des Danziger Intelligenz-Blatts.

auf den 15. März 1817

vor dem Herrn Regierungsrath Hüllmann in dem Gerichtshause des unterzeichneten Gerichts an, zu welchem Kauflustige sich zahlreich einzufinden hiemit aufgefordert werden, und kann der Zuschlag bei annehmlichen Kaufsbedingungen sofort nach eingeholter Genehmigung der Vormundschafts-Behörde erfolgen.

Marienburg, den 6. Februar 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Der Neubau des Schul- und Organistenhauses in dem zum hiesigen Amte gehörigen Dorfe Kladau (1¾ Meilen von Danzig) wird

den 7. März d. J.

in dem hiesigen Amtshause dem Mindestfordernden, nach vorgängiger Genehmigung Sr. Excellenz, des Herrn Oberpräsidenten von Westpreussen, in Entreprise überlassen. Der hiezu gefertigte Anschlag kann hier jederzeit inspicirt werden, eben so die Bedingungen des Contracts.

Sobbowitz, den 12. Februar 1817.

Das Domainen-Amt.

Zufolge höhern Befehls, soll das Abbrechen des schadhaften Kirchenthurms und der Wiederaufbau desselben, bei der Katholischen Kirche zu Groß-Starzin hiesigen Amts durch einen Entrepreneur ausgeführt, und dieser Bau dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zu dieser Licitation ist

der 5te (Fünfte) März c.

bestimmt, und werden qualificirte Unternehmer aufgefordert, sich an gedachtem Tage in dem hiesigen Geschäftszimmer einzufinden, die Vorlegung des Anschlages und Zeichnung zu gewärtigen und die nähern Bedingungen zu erfahren, wozu besonders gehört, daß der Unternehmer eine sichere Caution von 3 bis 400 Rthlr. bestellen muß. Mit dem Mindestfordernden wird der Entreprise-Contract, jedoch bis auf höhere Genehmigung abgeschlossen, und das weitere Nöthige in dem anberaumten Termin festgestellt werden, welches hiedurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht wird.

Starzin, den 13. Februar 1817.

Königl. Westpreussisches Domainen-Amt.

Kirchliche Anzeige.

Mit dem Reminiscere-Sonntage (den 2. März) beginnen die öffentlichen Sonn- und Festtäglichen Andachtsübungen der S. Trinitatis-Gemeine, zu S. Anna, wieder um neun Uhr.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis.

Unbewegliche Sache ausserhalb der Stadt zu vermiethen, oder zu verkaufen.

Der in Pietzkendorf dem dortigen Wirthshause gegenüber gelegene Garten steht nebst den dazu gehörigen Gebäuden zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 397.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 24. Februar 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem Hause in der Langgasse sub No. 538. zur George August Luttermannschen Masse gehörig, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant, den Reichsthaler zu 4 fl. 20 gr. Danz. gerechnet, ausgerufen werden:

An nachstehende Stücke und Rester Galanterie- und Schnittwaaren, als die. porzellaine vergoldete Tassen, Mandelklei, Seifenpulver, Zahnpulver, Räucherpulver und Kerzen, Schminke, Färbewasser, Eau de Lavende, Haaröhle, Pomade, vergoldete Knöpfe, Blumen, Kleiderbesatz und Bouquette, Diademe, Petinet-Blumen-Besätze, Ball-Kassets, Damen- und Kinder Filz-, Stroh- und Putzhüte, Strohfedern, Petinethauben, Opodeldock, seidene und zwirne Spitzen, seiden brodirter Tull, Ordensbänder fürs eiserne Kreuz, Seide, Zwirn, sammet- und seidene Bänder, breite und schmale Borten, Gage, Mull, Cocarden, Jork, broschirte Mull und Mousseline, Battist-Mousselin, Schnupftücher, gefutterte und ungefutterte Bettdecken, seidene Damen- und Mannsstrümpfe, Strickröcke, facionirte Bänder, schwarze und couleurte Federn, seidene Uhrbänder, coul. Krep, Engl. Scheeren und Federmesser, couleurt brochirte grosse Casimir- seidene und wollne Tücher, schwarzer Krep, Bombassin, coul. Gros de Naple, coul. Atlas, Taffent und Florenz, diverse Damen- und Mannshandschuhe und Schuhe, An- und Abschraub-Sporen, Merino-Borten mit Frangen, feine brodirte Mullhauben, Kragen und Friesen, coul. levantin- mousseline Halstücher, Hosenträger, Westenzeuge, seidene Rips, coul. grosdetourne Bänder und gestreifte Piquê: wie auch sonsten noch mancherlei nützliche Waaren mehr.

Donnerstag den 27. Febr. 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Commerz- und Admiralitäts Collegii, in dem Hause auf dem langen Markte, No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen gleich baare Bezahlung in Brand. Cour. versteuert verkaufen:

9	Stücke		Mousselin.
172	—		Gage.
89	—		klaren Mull.
120	—		broschirten dito.
3	Dutzend	baumwollne	Damenstrümpfe.
27	—	—	Mannsstrümpfe.

Montag den 24. Februar 1817., Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke auf dem 2ten Steindamm, auf dem Roßmannschen Holzfelde an der Thorner Brücke gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

An Faden-Holz.

130 Faden 2fussiges trocken eichen Brennholz.
120 — 2 — — fichten Balkenholz.
21 — 3 — — — —

An Schauerdiehlen.

50 Stück $1\frac{1}{2}$zollige 40 Fuß
20 — $1\frac{1}{2}$ — 36 =
90 — — — 30 =
30 — — — 20 =
100 — — — 8 =

An Brack- und Futter-Diehlen.

40 Stück 2zollige 30 Fuß
60 — 1 — 30 =
4 Stück Kreuzhölzer $\frac{8}{8}$ 36 Fuß
40 — — $\frac{8}{8}$ 30 =
30 — — $\frac{6}{8}$ 30 =
17 — Maurerlatten $\frac{4}{6}$ Zoll 30 Fuß
13 — Schrootlatten $\frac{4}{4}$ = 30 =
40 — Hauslatten $\frac{2}{3}$ = 30 =
40 Stück fichtene scharfkantige Baubalken von diverser Länge von 12 bis 45 Fuß.

Montag, den 24. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Speicher das weiße Pferd, in der Judengasse, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkaufen:

Einige Kisten aufrichtige frische Petersburger Lichte 6 à 8 aufs Pfund, einige Säcke Carol. Reis, Engl Sempf in Gläsern und Fäßchen, Cichorien, Kraftmehl, Schiffsgraupen, Linnene Säcke, Annies, einige Fäßchen Feigen, Schwämme, Cordemom, Kiehnruß, Sardellen, Mont. Käse, feinen Knaster, einige Körbe halbe Pfeifen, eingelegtes Gänsefleisch, Fol. Sennes, Cinober, Rhabarber, mehrere Material-Waaren und Holl Süß-Milchkäse.

Dienstag den 25. Februar 1817, soll in der Bude oder vor dem Arthushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden:

1) Ein auf der Silberhütte belegenes Grundstück, bestehend in 3 Vorderhäusern, an welchen eine grosse Silberschmelze verbunden ist, ferner in einem Sommerhause von 2 Zimmern, einem Holzstall und einigen diversen Hofplätzen sub Servis-No. 9, 10 und 11. Diese 3 Wohngebäude tragen ohne der Silberschmelze und dem Sommergebäude, einen jährlichen Zins von 686 fl. Danz.

2) Ein in der Töpfergasse belegenes Grundstück, 2 Etagen hoch, mit Seiten-Gebäude und Hofraum, sub Servis-No. 23 belegen. NB. Dieses Haus hat eine Hinterthür, welche nach der Silberhütte und zur Radaune führt, und haften hierauf zu Pfenning-Zins 2000 fl. Danz Cour. à 4 pr. Ct., welche fortwährend darauf stehen bleiben können. Dieses Haus trägt einen jährlichen Zins von 276 fl. Danz. Cour., wobei der Miether die Einquartierung übernommen hat.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Arthus-Hofe angeschlagen.

Donnerstag den 27. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Wilke in der Adebargasse auf dem Hofe im Mörser-Speicher durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brand. Cour. verkaufen:

300 ganze Achtel und
600 in $\frac{1}{16}$ Tonnen frische Holländ. Heringe, welche vor etlichen Tagen mit Capitain Martin S. Tenbrun von Amsterdam hier angekommen.

Donnerstag den 27. Februar 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Walter und Hammer, in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Das 3mastige eindeckige Galliotschiff, De Vrouw Elisabeth genannt, 200 Roggen-Lasten groß, von eichen Holz erbaut, geführt vom Capitain Martin Krause, mit einem completten Inventario versehen, und an der Brabank liegend, wo es von Kauflustigen besehen werden kann. Der Herr Käufer hat mit keiner alten Rechnung etwas zu thun, tritt aber vom Tage des Verkaufs in die laufenden Kosten.

Die gedruckten umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium ausführlicher an.

Freitag, den 28. Februar 1817, soll in dem Hause in der Tischlergasse sub No. 582. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine silberne Taschenuhr mit Kette, etwas Engl. Fayanz und Irdengeräth, 1 Spiegel, 1 eichen Linnenspind, 2 fichtene dito, 1 nußbaumnes Eckglasspind und mehrere Spinder, angestrichne Klapp-, Schenk- und Theetische, einige Stühle, Betten, 1 atlaßne Mantel mit Grauwerk, 1 dito Sommermantel, seidene und kattune Frauenkleider, wie auch couleurt tuchne Mannskleider, 1 Bettgestell und 3 Kisten. Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag, den 3. März 1817, des Morgens um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königlich Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Labesschen Hause in der Langgasse sub No. 399. an den Meistbietenden

gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant versteuert ausgerufen werden:

Eine Parthie Cichorien.

Auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, werden

Dienstag, den 11. März 1817,

im Kruge bei Herrn Halbe zu Güttland, durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden:

Gute Arbeitspferde, zwei- und einjährige Fohlen, tragende Kühe, Hocklinge, Wagen, Schlitten, 1 Pflug, 1 Paar Eggen, 1 Häcksellade, Siehlen, Holzketten, 1 Getreide-Putzmühle und andere Sachen mehr, wie auch 50 Scheffel Roggen, 50 Scheffel Hafer, 13 Scheffel Gerste und 18 Scheffel Bohnen.

Zahlungsfähige Kauflustige belieben sich in obengenanntem Kruge um 10 Uhr Morgens einzufinden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Die beste Sorte weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu 4 fl. Danziger, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermaceti-Lichte, wie auch extra frische Holl. Heringe in ⅛ und 1/16 Tonnen, sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Mehrerer frühern Nachfragen wegen zeige ich hiedurch an, wie ich jetzt doppelt Postpapier, Velin-Propatria, Körper-Papier von den vorzüglichsten Farben, auch Seidenpapier erhalten habe, und diese sowohl, als alle erforderlichen Papiergattungen zu den möglichst billigen Preisen in meiner Papierhandlung am hohen Thor No. 28. verkaufe; auch empfehle ich mich mit einländischem und Engl. feinen, mittel und groben Siegel- und Mundlack, Zeichen-, Blei- und Rothstiften in Rohr, Hamburger Federposen zu beliebigen Preisen und mit sehr billiger schwarzer Tinte. Daniel Liedke.

In der Gewürz- und Tobackshandlung, Petersilien- und Johannisgassen-Ecke, No. 1363., sind folgende Sorten vorzüglich guter Engl. und Holländ. Rauchtabacke zu den beigesetzten Preisen zu haben, als: feiner Englischer Wagstaff à 3½ fl. Danz. per Pfund, schwarz- und roth Hahnchen à 2 fl. 12 gr., Engl. Parucken Taback à 66 gr., Holl. Porto-Rico-Taback à 75 gr., gute mittel Sorte Parucken-Taback à 36 gr., ord. reinschmeckenden Parucken-Taback à 24 gr. und beste Virginische Blätter, geschnitten, à 25 Düttchen das Berliner Pfund. C. B. Pasewarck.

Der noch vorräthige kleine Rest von dem ganz trocknen Büchenholz, den grossen Waldfaden a 40 Danz. Gulden, frei vor des Käufers Thüre, wird nachgewiesen auf dem 4ten Damm, No. 1535., und bei Herrn Röhr auf dem Langenmarkt.

Auf der Schäferei, No. 41. im Bergspeicher-Hofe, ist gutes trocknes Büchen-Brennholz zu verkaufen.

Im Gewürzladen auf dem Fischmarkt No. 1599. bei J. C. Oeckermann, sind gute trockne Pflaumen und Kirschen, desgleichen gut geschälte Birnen und Aepfel, auch ungeschältes Obst, wie auch gelbes Wachs für billige Preise zu haben.

Frisches Holl. Zwiebelsaat ist zu haben Schnüffelmarkt, No. 638.

Frisch gesalzene Breitlinge sind am Breitenthor, No. 1339, in kleinen Fäßchen zu haben; allwo auch zwei Stuben an einzelne ruhige Mannspersonen zu vermiethen sind

Sehr schöne Tuschkasten in mahagoni und andre Holze, die feinsten Farben enthaltend, die ich so eben erhalten, verkaufe ich von 3 Danziger Gulden bis 5 Thaler in Cour. Auch sind die besten Englischen Bleistifte von verschiedener Stärke zu 6 und 8 Düttchen und sehr geschmackvolle Visitenkarten, Wechsel- und Anweisungen-Schema's, Siegellack, Federn, so wie alle Gattungen von Schreib- und Zeichenpapier und alle Schreib- und Zeichen-Materialien in Gottlieb Maurer's Papier-Niederlage an der Ecke des langen Markts und der Kürschnergasse zu haben.

Schöne Französische Reinetten die 100 Stück zu 4 fl Danz., und Porter die Bouteille zu 10 Düttchen, werden verkauft Jopengasse No 737.

Extra schöne holl Cabeljau sind Pfundweise, und holl. Heringe in 1/16tel und stückweise zu haben am hohen Thor bei Daniel Liedke.

Exemtions-Servis-Cassenscheine, welche bei der Casse als baar Geld angenommen werden, sind in kleinern und grössern Summen zu verkaufen Wollwebergasse No. 1997.

Nierensteiner Rheinwein aus einem Privatkeller ist billig zu verkaufen Wollwebergasse No. 1997.

Kraftmehl und Puder von der besten Güte ist jederzeit billig zu haben in der Zwirnhandlung Poggenphul No. 192.

Schöne frische Holl. Heringe in 1/1, 1/4, 1/8 und 1/16 Tonnen, alle Gattungen Holl. Papier, so wie auch feine Weine von allen Sorten in Bouteillen sind zu den billigsten Preisen zu haben Hundegasse No. 281.

Fischmarkt No. 1578., und Brodbänkengasse No. 664. im Gewürzladen, sind noch Werdersche Käse beste Sorte im Ganzen à 18 gr. und im Detail à 20 gr. Danz. Geld pr. Pfund zu verkaufen.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Meine beiden hieselbst auf Langgarten No. 244. und 245. belegenen, zu einem gemeinschaftlichen Gasthofe sowohl, als auch zu andern beliebigen Gewerben eingerichtete, und unter dem Namen Hotel de Königsberg bekannten, massiv erbauten Wohnhäuser, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Indem selbiges hinlänglich bekannt ist, enthalte ich mich aller weitern Beschreibung, und bemerke nur noch, daß eine bedeutende Summe zur Erleichterung des Handels auf den Grundstücken hypothekarisch eingetragen, so wie

auch der Mobiliarbestand mit überlassen werden kann, und zu jeder beliebigen Stunde zu besehen sind. Das Nähere bei Herrn Schleuchert in der Hökergasse.

Danzig, den 12. Februar 1817. Renata Lubecka.

Das Haus No. 937. in der heil. Geistgasse ist zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Das Wohn- und Nahrungshaus am altstädtschen Graben No. 1293., nebst Hofplatz und Hinterhaus ist zu verkaufen. Das Nähere bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518.

Ein altes bekanntes Nahrungshaus in einer sehr lebhaften Gegend der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Schmiedegasse No. 293. in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr.

Der Speicher in der Strohgasse nebst Tasche, No. 1408, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere bei Joseph Pingel am Holzmarkt.

Das Haus unter der No. 158 auf dem Kneipab gelegen, mit Auffahrt, Viehstall und Wiesenland, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgarten No. 124.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer einen Küwen, ungefähr von 4 Fuß hoch und 6 Fuß breit zu verkaufen hat, melde sich Pfefferstadt No. 120.

Sachen zu vermiethen.

Auf dem 2ten Damm, No. 1289., ist eine Stube nach der Strasse an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen.

Ein auf dem Schnüffelmarkt, No. 634. gelegenes Wohnhaus mit mehreren Stuben, Küchen, Speisekammern, 3 Appartements, laufendem Wasser, Kammern, gewölbtem Keller und 1 bis 2 Kramspinden dabei, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen, und nächste Ostern zu beziehen. Man meldet sich dieserwegen bei der Eigenthümerin in obiger Nummer, 3 Treppen hoch, oder Hundegasse bei Kalowski No. 242.

Das in der Schmiedegasse befindliche Wohnhaus No. 99., welches verschiedene Stuben, Boden, Küchen, Keller nebst Hofplatz enthält, nebst noch einige andere gute Wohngelegenheiten, ist zu vermiethen. Näheres bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518.

Die Wohnhäuser in der heil. Geistgasse No. 1007., und in der Johannisgasse No. 1299. sind zu vermiethen und nächste Umziehzeit zu übernehmen. Bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518. das Nähere.

Auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 437. ist eine Stube, Küche, Keller, Kuh- und Pferdestall, Heuboden und Holzstall zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Drehergasse No. 1346. sind 2 moderne Zimmer nebst Kammer, gemeinschaftlicher Küche und Holzgelaß zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1301., ist eine Untergelegenheit mit 4 Stuben, Hof, Küche, Appartement und Keller zum Holzgelaß zu vermiethen. Das Nähere in dem nehmlichen Hause.

In der Schmiedegasse No. 287. sind zwei gegen einander gelegene heitere Zimmer in der zweiten Etage, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Der auf der Speicherinsel in der Flachsgasse unter dem Namen: der Bischoff, jetzt neu erbaute Speicher in Fachwerk, 3 Etagen hoch, mit einem geräumigen umzäunten Hofraum, ist entweder zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Näherei auf der Schäferei in No. 42.

Das Haus in der Hundegasse No. 262., welches 7 sehr gute geräumige Stuben enthält, ist nebst Stall und doppelt gewölbtem Keller zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber erhält man in demselben Hause.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Vorder- und Hinterstube, gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Das Haus in der Ziegengasse No. 769. ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der heil. Geistgasse, No. 772. an Ziegengassen-Ecke.

Das Haus im alten Roß No. 842. steht zu vermiethen und sogleich oder Ostern zu beziehen. Das Nähere grosse Krämergasse No. 645.

Auf dem Schnüffelmarkt sub No. 717. sind 2 schöne Zimmer an Personen, jedoch ohne Familie, zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen. Man beliebe sich daselbst bei dem Kaufmann Levin Victor Sachs zu melden.

Auf Langgarten No. 224. ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Jopengasse No. 607., ist ein Saal und eine Stube gegenüber, nebst Appartement und verschloßne Kammer, an einzelne Herren oder sonstige ruhige Bewohner, mit und ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Jopengasse No. 742., sind mehrere Zimmer mit Meubles monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ziegengasse No. 767. ist eine Gelegenheit nebst Appartement, eigne Küche und verschloßnen Keller zu rechter Ziehungszeit zu vermiethen.

Frauengasse No 852. ist eine geräumige helle Unterstube mit einer modernen Gipsdecke versehen, an einzelne ruhige Bewohner sogleich zu vermiethen.

In der Jopengasse sind mehrere Stuben, auch einzeln, nebst Kammern, Küche, Keller, Boden, Appartement, Wasser auf dem Hofe, an eine ruhige Familie, auch einzelne Mannspersonen, mit auch ohne Meublen zu vermiethen. Nachricht in der Jopengasse No. 739.

Fischerthor No. 213. ist eine Stube nebst Holzgelaß an eine einzelne ruhige Person zu vermiethen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 16. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Matzkauschegasse No. 418. ist eine Stube nebst Küche an einzelne Personen zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 942. ist eine Untergelegenheit, bestehend in Vorder- und Hinterstube, Küche, Kammer, Holzgelaß, und eine Oberstube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der Breitgasse No. 1199., dem Lachs gegenüber, ist eine Hangelstube an ledige Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch sind daselbst moderne Mützen und Czakots zu haben.

Auf dem Buttermarkt No. 434., ist eine Stube mit und ohne Möbeln an einzelne Herren monatlich oder vierteljährig zu vermiethen, und das Nähere in demselben Hause zu erfragen.

Das Haus in der Scheibenrittergasse No. 1256., ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Stolz, heil. Geistgasse No. 1008.

Unter den Karpfenseigen No. 1696. ist eine Obergelegenheit mit eigner Thüre zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Breitgasse No. 1161. ist eine Unteretage mit Hof, Küche, Keller und Appartement, und zwei Oberetagen mit Küche, Boden und Appartement zu vermiethen. Das Nähere unter den Seigen lege Seite No. 839.

Pfefferstadt No. 202. sind Stuben und Speicher zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Wollwebergasse No. 1992 ist ein Zimmer nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und nächste Umziehzeit zu beziehen.

Röpergasse No. 472. ist ein Zimmer mit Möbeln wasserwärts zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 975. sind im Vorderhause 3 Zimmer nebst einem Seiten- und Hintergebäude und eigner Küche zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314. und Fischmarkt die Unterwohnung mit 2 Stuben sind zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1143.

Der sehr vortheilhaft gelegene Holzhof nebst Tränken und einer Wohnung unter der Schleuse, der erste hinter Herrn Küßner, ist zu vermiethen und Ostern d. J. zu beziehen. Wegen der Miethe giebt Wegner auf Langgarten Nachricht.

Ein grosser Speicherraum, unter dem Zeichen der Bärentanz, der erste von der Mattenbuder Brücke linker Hand dem Packhause gegenüber, ist von ultimo März c. zu vermiethen. Des Zinses wegen giebt der Mäckler, Herr Milinowski, nähere Nachricht.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 2 bis 3 Zimmer mit Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wer Wiesen in den Ohraschen Feldern gelegen, gegen baare Zahlung miethen will, melde sich Frauengasse No. 898.

Auf dem Buttermarkt No. 431. ist eine Stube, auch wenn es verlangt wird, zwei an Herren Officiere oder Civilisten auf Monate mit Mobilien zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 995., ist eine bequeme Gelegenheit zu Ostern zu vermiethen. Man meldet sich daselbst.

Ein geräumiges Zimmer, die Aussicht nach der Landstrasse, Eintritt in den Garten, kann an einen ruhigen Bewohner vermiethet werden Petershagen No. 124.

Sandgrube rechter Hand im dritten Hause No. 465. sind zwei plaisante Stuben nebst Küche, 2 Kammern, gewölbtem Keller und Appartement an ruhige Bewohner zu rechter Zeit zu vermiethen.

In der Korkenmachergasse No. 792. ist eine Stube mit auch ohne Meublen an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 467. ist ein sehr plaisanter Vordersaal nebst Küche und Appartement an ruhige Bewohner ohne Kinder mit auch ohne Meublen gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen; wenn es aber verlangt wird, so ist auch noch eine Hinterstube nebst Kammer dabei zu haben.

Eine Wohnung mit 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller, ist in der Breitgasse No. 1184. nahe am Krahnthor gelegen, sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Hundegasse No. 303. sind 2 Stuben nebst Boden und Speisekammer zu vermiethen.

Ein am Legenthor belegenes Holzfeld mit denen dazu gehörigen Schoppen, Geschirrkammern, Comptoirstube nebst einem Wohnhause, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, grossen Boden und einem Hofplatz, steht auf 3 nacheinanderfolgenden Jahren zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Hintergasse No. 121.

Glockenthor No. 1962. sind 2 Stuben an ruhige Bewohner mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Todes-Anzeige.

Den am 20sten d. M. Mittags um 1 Uhr erfolgten sanften Tod meines Sohnes, Johann Eduard, im 7ten Jahre, nachdem er von seiner frühern Krankheit gänzlich hergestellt war, zeige ich meinen Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen an.

Johann Müller, Theater-Friseur.

Danzig, den 21. Februar 1817.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere am 12ten d. M. vollzogene Verlobung, haben wir die Ehre allen unsern Freunden und Bekannten hiemit ergebenst bekannt zu machen.

Andreas Friedrich Perschau.
Constantia Eleonora Laux.

Marienwerder, den 17. Februar 1817.

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kosperski, in der Fleischergasse auf den Baumanns-Hof No. 81. im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren am Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer Erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat, wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn

P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Die noch immer äusserst elende Unglückliche, mit Namen Helena Weber, wohnhaft in der kleinen Tobiasgasse um den Brunnen linker Hand, die erste Thür, bittet gefühlvolle Herzen sich ihrer in ihrem grossen Elende zu erbarmen. Der Allmächtige segne Sie.

Eine im drückendsten Elende sich befindende, dem Hungertode nahe, 67jährige Wittwe, im Poggenphul No. 256. wohnhaft, bittet edeldenkende Menschenfreunde um Erbarmen und Unterstützung. Nähere Auskunft über diese Trauerhütte wird gütigst ertheilen, so wie jede eingehende milde Gabe gefälligst annehmen, der Herr Superintendent und Pastor Ehwalt zu St. Trinitatis.

Theater-Anzeige.

Mit hoher polizeilicher Bewilligung werde ich die Ehre haben, Sonntag den 23sten d. M. im Schauspielhause aufzuführen:

Die Seeschlacht und die Meerkatze.
Posse in einem Akt vom Herrn Etatsrath von Kotzebue.
Hierauf:
Scenen aus der Oper
Die Entführung aus dem Serail.
Geordnet in zwei Abtheilungen, Musik von Mozart.

Billette zu Logen, wie auch zum ersten und zweiten Parterre, sind täglich in meiner Wohnung, Erdbeerenmarkt No. 1348, eine Treppe hoch, zu den gewöhnlichen Theaterpreisen zu haben.

J. C. Krampe.

Conzert-Anzeige.

Da das Abonnement auf meine 4 aufs neue angekündigte Concerte zu Stande gekommen ist, und selbige künftigen Montag den 24. Februar ihren Anfang nehmen werden, so habe die Ehre dieses hiemit anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß wenn noch andere mir unbekannte Musikliebhaber selbige beitreten möchten, Sie sich gefälligst bei mir melden. Das Abonnement für alle 4 Concerte ist 1 Ducaten pr. Familie und 1 Rthlr. 8 ggr. für einzelne Personen.

Reichel, Heil. Geistgasse No. 759.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Eine Frau welche gutes Essen anzurichten versteht, auch im Kuchenbacken gehörige Kenntniß besitzt, bietet Herrschaften ihre Dienste an; man findet selbige an der Schäferei No. 9 bei Herrn Hein.

Es wünscht ein junges Frauenzimmer als Wirthschafterin oder Gesellschafterin angestellt zu werden. Sie ist auch entschlossen mit Herrschaften auf Reisen zu gehn, oder wenn es verlangt wird, in einer andern Stadt Condition zu nehmen. Das Nähere erfährt man in der kleinen Nonnengasse, No. 509, bei dem Glöckner Kretzschmer.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Es wird ein Bursche von guter Erziehung und ordentlichen Eltern unter annehmlichen Bedingungen in einer Gewürzhandlung gesucht. Das Nähere heil. Geistgasse No. 783.

Sachen so verlohren worden.

Es ist seit 14 Tagen ein grüner Regenschirm irgendwo stehen geblieben, der Finder wird die Güte haben selbigen an der Radaune No. 1686 gegen eine Belohnung abzureichen.

Es ist Donnerstag Abends vom Cassino bis Beutlergasse ein Türkischer Damen-Arbeitsbeutel, worin ein Schnupftuch, ein paar lederne Handschuhe und ein Schlüssel befindlich, verlohren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten solchen im Intelligenz-Comptoir gegen eine Belohnung abzugeben.

Zwei Reichsthaler Belohnung.

Es ist am Sonnabend den 15. Februar auf dem Wege von der Reitbahn zum hohen Thor hinaus bis nach Langefuhr ein goldner mit einer stählernen Feder versehener Uhrschlüssel verloren worden. Wer denselben im Königl. Intelligenz-Comptoir abgiebt, erhält obige Belohnung von 2 Reichsthaler.

Reise-Gesuch.

Es wünscht Jemand, welcher hier den 25sten oder 26sten d. M. eintreffen wird, in einen bequemen Kutschwagen einige Personen retour nach Ber-

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 16. des Danziger Intelligenz-Blatts.

lin oder Dresden mit zu nehmen. Das Nähere erfährt man Vorstädtschen Graben, No. 3.

Oeffentlicher Dank.

Von zwei achtungswerthen Damen, die auf der letzten Redoute darin ihr Vergnügen gefunden haben, in Nonnenkleidung für einen unglücklichen Blinden milde Gaben zu sammeln, ist mir die Summe von 90 fl. 12 gr., als Ertrag ihres wohlthätigen Bemühens, zu der ihrer edlen Absicht angemessenen Verwendung gütigst übergeben worden.

Oberlehrer Löschin.

Daß die milden Gaben, welche die Nonne auf der Redoute am 18. Febr. unter Ueberreichung eines Gedichts zu einem wohlthätigen Zwecke gesammelt hat, mir zugestellt, und dem erhaltenen Auftrage gemäß durch mich einer nothleidenden Wittwe übermacht sind, zeige ich hiemit an, und danke den freundlichen Gebern sowohl im Namen der Empfängerin für die ihr zu Theil gewordne Linderung, als auch im Namen der Sammlerin für das ihr geschenkte süße Vergnügen, unerkannt Gutes zu thun.

Dragheim, Archidiaconus.

Allerlei.

Zu Hochzeiten und Traktamente werden messingne Thee- und Kaffee-Maschienen, Spucknäpfe und Leuchter verheuert, bei Siemens, Breitethor No. 1933.

Es sucht jemand einige Mitleser zur Polnischen Warschauer Zeitung in der Holz-Gasse No. 25.

Eltern die einen Sohn haben, den sie in den nöthigen Wissenschaften wollen unterrichten lassen, können dieses unentgeltlich haben, wenn dieser junge Mensch nur im Lesen und Schreiben so fertig ist, daß er dem, der ihn unterrichtet, täglich ein paar Stunden etwas abschreiben kann. Nähere Nachricht giebt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Eine Person, die in allen weiblichen Handarbeiten Unterricht giebt, wünscht die Zahl ihrer Zöglinge noch vermehrt zu sehn. Nähere Nachricht hierüber ertheilt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königliche Land- und Stadtgericht fügt hiemit zu wissen: daß der jetzige Eigenthümer des in der Höckergasse sub No. 38. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks der Schuhmachermeister Benjamin Zech, im Beitritt des frühern Besitzers, Oekonomen Johann Carl Eduard Broen, auf die gerichtliche Aufbietung und Amortisation der von den vormaligen Eigenthümern des Grundstücks, dem Schuhmachermeister Joseph Schmidt und dessen Ehefrau Eva Rhan, geb. Rahn, an den verstorbenen Kaufmann

Johann Christoph Bodenstein unter dem 30. September 1805 vor einem Notarius und zwei Zeugen über ein Darlehn von 5000 fl. D. C. ausgestellten, auf dem gedachten Grundstücke unter dem 28. Februar 1806 zur 2ten Special-Hypothek eingetragenen Schuld-Obligation, welche nebst dem Recognitionsschein über die gedachte Eintragung verloren gegangen ist, und weshalb, ungeachtet der von den Erben des Gläubigers dieserhalb abgegebenen Erklärung die Löschung der Schuldpost nicht erfolgen kann, angetragen hat.

Es werden demnach alle diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an dieses Capital oder das darüber ausgestellte Instrument Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, in termino

den 24. März 1817, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedike auf dem Verhörzimmer unseres Gerichtshauses zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Production des gedachten Dokuments und Rekognitionsscheins anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch auf den Antrag des Besitzers des Grundstücks die Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche wird veranlaßt werden.

Danzig, den 14. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 16. Februar 1817 sind zum Erstenmal aufgeboten:

St. Marien. Herr Carl Joachim Weickhmann, Prediger zu Löblau, mit Jungfrau Clara Friederike Wilhelmine Klindwort.

St. Cathar. Der Bürger und Schuhmacher Johann Daniel Häuffler, mit Juliana Amalia Burter.

St. Bartholomäi. Der Arbeitsmann Johann Daniel Höffner, mit Jungfer Maria Carol. Pobowski.

St. Trinitatis. Der Bataillons-Tambour vom 3ten Pommerschen Landw. Reg. Jacob Reuß, mit Jungfer Flor Elisabeth Wisotzka.

St. Barbara. Der Wittwer Jacob Löslen, mit Frau Anna Dor. Michalscheck.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 14. bis 21. Februar 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 26 geboren, 11 Paar copulirt und 20 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 21. Februar 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
— 70 — 295 gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 18 -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
$7\frac{1}{2}$ Woch. $132\frac{1}{4}$ gr. 10 Woch. 131, 132 & $132\frac{1}{2}$ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— 3 Monat 19 *f* 6 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 10 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. $2\frac{1}{4}$ pC d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.